

Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Abonnementspreis vierteljährlich mit „Illustriertem Sonntagsblatt“ bei den Austrägern 1,40 M., in den Ausgabestellen 1,20 M., beim Postbezug 1,50 M., mit Landbriefträger-Befehlsgeld 1,95 M. Die einzelne Nr. wird mit 10 Pf. berechnet. Redaction u. Expedition: Altenburger Schulpl. 5.



Insertionsgebühr für die Igelpatene Korpus-Zeile oder deren Raum 1 3/4 Pf. Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung nach Vereinbarung. Notizen und Reclamen außerhalb des Inseraten- theils 30 Pf. Beilagen nach Uebereinkunft. Sämmtliche Annoncen-Bureaus nehmen Inserate entgegen. Anzeigen-Annahme für die Tagesnummer bis 11 Uhr Vormittags.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)

Mit der Gratis-Beilage:

„Illustriertes Sonntagsblatt“.

Merseburg, den 8. October 1890.

† Der neue Kriegsminister in Berlin.

Eine Reichs-Militärverwaltung giebt es in Deutschland nicht, obwohl der Reichstag die Armeeforderungen genehmigt. Wir haben ein preussisches Kontingent der Reichsarmee, ein sächsisches und württembergisches, für welche das Reich die notwendigen Mittel aufbringt, während die Kosten für das bayerische Heer besonders vom bayerischen Landtage bewilligt werden. Dem preussischen Kriegsminister liegt, streng genommen, nur die Verwaltung des preussischen Kontingentes der Reichsarmee ob; hingegen ist er doch in gewissem Sinne der Reichskriegsminister, denn von ihm werden alle neue Vorlagen vor dem Parlament vertreten, welche die deutsche Armeee betreffen. Unter diesen Umständen ist es selbstverständlich, daß einem Personewechsel in Berliner Kriegsministerium erhöhte Bedeutung beigelegt wird, daß die Anschauungen des jeweiligen Kriegsministers als mitbestimmend für die Richtung angesehen werden, in welcher künftig die militärischen Dinge sich bewegen sollen. Daß der Kriegsminister-Posten ein sorgenfreier ist, wird Niemand behaupten; selbst der Finanzminister hat nicht größere Schwierigkeiten zu überwinden, als der Leiter der Militärverwaltung. Bezeichnend für die Tüchtigkeit unserer militärischen Verwaltung, in der nie Standaugesichten vorgekommen sind, wie z. B. die unbrauchbaren Melinitomben in Frankreich, die krummen Säbel und Bajonnette in England, die Lieferantenschwindelen in Rußland, ist das verhältnißmäßig recht gute Verhältnis, welches trotz aller Meinungsverschiedenheiten zwischen den Kriegsministern und dem Reichstage bestand. Roon, Ramcke, Bronsart von Schellendorf, Verdy du Vernois, Alle hat man sie im Reichstage ungern scheiden sehen, Alle waren sie tüchtige und ausgezeichnete Männer. Weshalb der letzte Kriegsminister von Verdy seinen Posten abgegeben hat, ist bisher nicht recht klar geworden. Meinungsverschiedenheiten mit dem obersten Kriegsherrn liegen nicht vor, der Kaiser hat den Minister bei den schleisschen Manövern sichtbar ausgezeichnet, und auch Zukunftspläne können noch nicht zu besonderen Differenzen Anlaß gegeben haben, denn es steht ja fest, daß nach den Worten des Kaisers bis zum Ablauf des Septennates nichts an der Militärorganisation geändert werden soll. Bis dahin sind es noch verschiedene Jahre, in welchen noch recht viel Wasser den Berg hinablaufen kann.

Der neue Kriegsminister von Kattenborn-Stachau, ist bekannt als guter Soldat, und als nichts weiter. Es scheint fast, als ob künftig der Reichskanzler von Caprivi auch in militärischen Fragen einen größeren Einfluß ausüben sollte. Befähigt ist er dazu ja in jeder Weise, Fürst Bismarck hat seinen Nachfolger, wie bekannt, den

besten deutschen General genannt. Es erscheint heute müßig, daran zu denken, was der neue Kriegsminister in Zukunft wohl planen wird. Die deutsche Heeresorganisation ist abhängig von den militärischen Maßnahmen der Nachbarstaaten, sie hat Rußland und Frankreich im Galopp folgen müssen, weil diese nicht minder schnell mit Neuerungen vorangegangen sind. Gegenwärtig verpustet man sich in Paris, wie in Petersburg etwas, denn in Rußland hat die Armeee in den letzten Jahren ganz kolossale Summen verschlungen, so daß nothgedrungen ein Stillstand eintreten mußte, und in Frankreich ist man thatsächlich mit dem Menschenmaterial zu Ende. Jeder wehrfähige Mann soll geschicklich ausgebildet werden, weiter kann man also nicht gehen. Es bleibt abzuwarten, ob in Paris oder in Petersburg etwas Neues ausgeklügelt wird, was dazu beitragen könnte, die Armeen noch schlagfertiger zu machen, als sie schon sind. Aber was soll noch geschehen? Man kann Pünktlichkeit und Ordnung noch verschärfen und wird doch nie an die peinliche Genauigkeit der deutschen Heeresorganisation herankommen. Also ruhig abwarten!

Das deutsche Bürgerthum kann wohl die feste Zuversicht hegen, daß die Militärverwaltung sich nur im äußersten und zwingenden Nothfalle entschließen wird, mit Massenerforderungen an den Reichstag heranzutreten, welche dauernde Mehrbelastungen herbeiführen. Weniger kritisch sind die Ausgaben für die Ausrüstung, denn die deutsche Industrie und die deutschen Arbeiter profitieren dabei. Aber man muß anstreben diese Ausgaben aus den laufenden Einnahmen zu decken. Die Reichsschulden können nicht ins Unendliche wachsen.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 8. Oct. (Vom Hofe). Die Hofjagden in Oesterreich sind nunmehr beendet. Morgen trifft Kaiser Wilhelm wieder im Neuen Palais bei Potsdam ein und wird dort bis Weihnachten residieren. Erst zu den Winterfestlichkeiten erfolgt die Ueberiedelung in das Berliner Schloß. — Die Kaiserin Friedrich trifft am Sonnabend aus Süddeutschland in Berlin ein.

Im königlichen Kriegsministerium zu Berlin versammelten sich am Dienstag die Officiere und Beamten noch einmal um ihren bisherigen Chef den General von Verdy, um sich von demselben zu verabschieden. Eben- dort erfolgte auch die Vorstellung der Herren von dem neuernannten Kriegsminister General- lieutenant von Kattenborn-Stachau. General von Verdy war erschlickt bewegt, besonders durch den huldvollen Wortlaut der Kaiserlichen Kabinettsordre. Der Kaiser hat in der Ordre dem General den Abschied als „ganz bestimmt“ ausgesprochene Gesuch bewilligt und ihm für seine treuen und erprobten Dienste auf das Herzlichste gedankt, den General auch in An- sehung seiner hohen militärischen Verdienste zum Chef des in Graudenz und Straßburg i. Pr.

garnisonierenden Infanterie-Regimentes Nr. 14 ernannt.

Der Reichskanzler von Caprivi trifft heute Mittwoch früh aus Süddeutschland, wo er den dortigen Bundesfürsten seine Aufwartung gemacht hat, wieder in Berlin ein.

Als Nachfolger des Herrn Miquel als Oberbürgermeister von Frankfurt a. M. soll jetzt bestimmt der Oberbürgermeister Adickes in Altona in Aussicht genommen sein.

Die Absicht, die neuen dreiprocentigen Reichsanleihen und preussischen Konjols an der Brüsseler Börse einzuführen, scheint unvermuthete Wirkungen üben zu sollen. Aus Brüssel wird nämlich berichtet: Belgische Finanzblätter treten auf das Entschiedenste dafür ein, daß die an den belgischen Börsen gehandelten ausländischen Werthe mit einer Stempel- abgabe belegt werden. Gerade jetzt, wo große Emissionen bevorstünden, sei der Zeitpunkt der geeignete.

Reichsgerichtspräsident Dr. von Simon wird nun doch noch auf seinem Posten verbleiben. Er hat sich nach einer Konferenz mit dem Staatssecretär des Reichs-Justizamtes von Delhshäger für die Zurückziehung seines Entlassungsgesuches entschieden.

Zum deutschen Generalkonsul in Zanzibar ist der Botschaftsrath Freiherr von Redwitz in Konstantinopel ernannt worden. Eine Zeit lang wurde bekanntlich behauptet, Dr. Karl Peters sei für diesen Posten auszuweisen.

Die Pol. Korr. veröffentlicht eine bemerkenswerthe Zuschrift aus Berlin, in welcher die Verwunde, zwischen Deutschland und Italien Unfrieden zu säen (dieselben gingen von Paris aus) als ebenso unbegründet bezeichnet werden, wie die mißglückten Anstrengungen, während des Besuches unseres Kaisers in Rußland Oesterreich gegen Deutschland miß- traulich zu machen. Den Beweis dafür werde eine demnächstige Zusammenkunft des Herrn von Caprivi mit Herrn Crispi erbringen.

Die Konferenzen wegen der Ausführung des Alters- und Invalidenversicherungsgesetzes, die im Reichstagsgebäude in Berlin stattfinden, nehmen einen glatten Fortgang. Wahrscheinlich im Laufe dieser Woche noch werden dieselben zum Abschluß gelangen.

Bei dem Staatssekretär des Reichsamtes des Auswärtigen Freiherrn von Marschall in Berlin, fand am Dienstag Abend ein größeres Diner statt, zu welchem eine Anzahl fremder Diplomaten geladen waren.

Der Landtag des Fürstenthumes Lippe-Deimold hat in seiner Mehrheit die Regentenschaftsvorlage für unannehmbar erklärt. Es scheint, als ob die Regelung dieser Angelegenheit für diesmal völlig scheitern sollte.

Zum kommandirenden General des württembergischen Armeecorps ist der württembergische Generalleutnant von Böldern auszuweisen. Damit würde mit dem bisherigen System, preussische Generale an die Spitze des Corps zu stellen, gebrochen.

— Aus Zanibar wird der „Times“ berichtet, daß Köppen, der frühere Vertreter der Wittu-Gesellschaft, den Sultan von Wittu einen Tag nach der Niederlegung der Expedition Rinzli besuchte. Der Sultan verweigerte positiv ein Begräbnis der ermordeten Deutschen. — Eine bewaffnete Expedition unter Führung des deutschen Kommissars ist im Begriff, nach Bindi zu marschieren und die Stämme im Innern zu unterwerfen.

Kopenhagen, 8. Oct. Im Folkething hat am Dienstag die Budgetberatung begonnen. Der alte Verfassungstreit zwischen Regierung und Kammermehrheit dauert fort.

Bern, 8. Oct. Nachdem die Wahlen im Canton Tessin bezüglich der Verfassungsänderung zu Gunsten der Liberalen mit geringer Mehrheit entschieden worden sind, werden zwischen den Parteien unter Theilnahme des Bundesrathes in Bern neue Konferenzen stattfinden, um einen dauernden Ausgleich zu ermöglichen. Auf Grund der neuen Verfassung mögen die Parteien in ruhiger Weise dann ihre Programme durchführen. Der Bundesrath beschloß, demnächst über die Wiedereröffnung der alten Tessiner Regierung die Entscheidung zu treffen, und beauftragte den Bundeskommissar Künzli einen Bericht einzuzureichen.

Bern, 8. Oct. In Lugano im Canton Tessin fand eine große Kundgebung der Liberalen statt. Unter Glockenläuten und Kanonendonner zog die Bevölkerung nach dem Reformplatz, wo ein Freiheitsbaum aufgerichtet und Reden gehalten wurden. Musik- und Gesangsvorträge bildeten den Schluß der Feier, die ohne alle Aufstörung verlief.

Rom, 8. Oct. Ministerpräsident Crispi ist am Dienstag Nachmittag aus Neapel in Rom angekommen und hat sich von hier nach kurzer Beratung mit seinen Ministerkollegen nach Florenz begeben, wo er die schon angekündigte politische Rede halten wird.

Brüssel, 8. Oct. Der Minister des Ackerbaues und der öffentlichen Arbeiten, welcher sich am Montag zur Einweihung der Wasserbauten nach Mecheln begeben hatte und von den Localbehörden begleitet war, wurde von einem Theile der Bevölkerung mit heftigem Pfeifen und Zischen empfangen. Im Laufe des Abends kam es zu einigen Ruhestörungen. Die Gendarmerie mußte wiederholt von der Waffe Gebrauch machen, wobei Mehrere verwundet und einige zwanzig Personen verhaftet wurden.

Wien, 8. Oct. Die Gensajagden bei Radmer kommen heute Mittwoch zu Ende. Am Nachmittag reist der deutsche Kaiser direkt nach Potsdam zurück. Das Verbleiben Sr. Majestät ist durchaus erfreulich.

Paris, 8. Oct. In südfranzösischen Städten sind vereinzelte Cholerafälle vorgekommen. Die Kranken waren aus Spanien eingetroffen. Die Verhandlung gegen den in Nancy verhafteten angeblichen Espion Bonnet soll nächsten Freitag erfolgen. — Im Bergrevier von St. Etienne ist ein neuer großer Streik ausgebrochen. — Auch Don Carlos veröffentlicht jetzt ein Manifest an die spanischen Monarchisten. Er behauptet, das eigentliche Oberhaupt der Familie Bourbon zu sein. (Der Mann hat bloß noch Gerecht, um den Monarchismus in Frankreich todt zu machen. Red.)

Lissabon, 8. Oct. Da das schon gebildete Ministerium Ferrao wieder auseinander gefallen ist, ist jetzt Joao Chrysothomo mit der Kabinettsneubildung betraut worden.

London, 8. Oct. Alle Hochzeiten in Schottland feiern wegen des Arbeiterausstandes. Die Besitzer haben einige Zugeständnisse gemacht. Eine feste Einigung ist noch nicht erzielt. — Das Parlament tritt am 25. d. M. wieder zusammen.

Athen, 8. Oct. Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Griechenland werden am 13. October Athen verlassen und am 18. October in Berlin eintreffen. Das kronprinzliche Paar wird dort der Hochzeit der Prinzessin Victoria von Preußen und des Prinzen Adolph von Schaumburg-Lippe beiwohnen und darauf der Königin von England einen längeren Besuch abstatten.

New-York, 8. Oct. Die deutschen Bürger der Vereinigten Staaten feierten am Montag in verschiedenen Städten den zweihundertsten Jahrestag der Landung der ersten deutschen Ein-

wanderer. — Ein Kongreß der Mormonen in der Salzestadt hat offiziell die Abschaffung der Vielehe beschlossen. 42 Mormonen welche unter der Anklage der Polygamie noch in Haft gehalten wurden, sind daraufhin entlassen.

Provinz und Umgegend.

† Halle, 7. Oct. Auf einem Neubau hier selbst gerieten zwei Maurer in Streit, in dessen weiterem Verlaufe der eine seinem Gegner die Nasenspitze glatt wegbiß, wohingegen dieser in seinem Schmerz eine Aderhade ergriff und damit dem bißigen Kollegen eins auf den Kopf versetzte. Beide mußten ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

† Halle, 8. Oct. Zum Nachfolger des mit dem 1. Novbr. d. Z. in Ruhestand tretenden Ersten Staatsanwalts, Geh. Justiz-Raths Herrn von Moers, ist der Erste Staatsanwalt am Landgericht in Oepeln, Herr Götz ernannt worden.

† Naumburg, 7. Oct. Die sogenannte „Reblaus-Kommission“ hat ihre Untersuchung der Saalberge und der Weinbergslagen bei Biorla beendet. Zur großen Freude der Weinbergbesitzer ist auf beiden langen Linien auch nicht eine Spur des verherrenden Insektes entdeckt worden. Von hier aus begibt sich die genannte Kommission in die Lagen von Eulau und Döbichau, unterhalb Naumburg, dem ursprünglichen Herde des Insektes, die Untersuchung geschieht äußerst gründlich durch Ausschaden der Wurzel einer großen Anzahl besonders verdächtiger Stöcke. Das mit der Prüfung betraute Personal unter Oberleitung des königlichen Oberförsters Koch, besteht etwa aus 40 wohlverfahrenen Herren und Arbeitern.

† Eisleben, 7. Oct. In Folge groben Unluges erlitt die 10jährige Tochter des Invaliden D. von hier heute Vormittag schwere Brandwunden. Mehrere Kinder hatten hinter der Salgenölucht ein Feuer von trockenem Kartoffelstroh angezündet, welchem die als unthätige Zuschauerin anwesende D. mit ihren Kleidern zu nahe kam, so daß dieselben Feuer fingen. Ehe es gelang, die Flammen zu erdrücken, war der Körper des Kindes mit Brandwunden bedeckt und namentlich Arme und Beine schwer verletzt.

† Magdeburg, 8. Oct. Der Schnellzug Berlin-Köln erlitt am Montag Nachmittag auf der Strecke Magdeburg-Braunschweig eine Verzögerung durch einen Aufsehen erregenden Vorfall. In Magdeburg wurde im Kupee erster Klasse vom Schaffner ein etwa 26 bis 27 jähriger elegant gekleideter Mann vorgefunden, der sich soeben mittels eines Revolvergeschusses in die Brust den Tod gegeben hatte. Der Selbstmörder hatte am Potsdamer Bahnhof in Berlin den Zug bestiegen.

† Jena, 7. Oct. In der Nacht vom vergangenen Sonnabend auf Sonntag ist ein Einbruch in das hiesige Amtsgericht verübt worden. Die Diebe versuchten mittels Durchbruchs der Mauer in das Kassenlokal einzubringen, was ihnen indes nicht gelang, da sie unermutheter Weise auf eine Doppelwand stießen. Sie begnügten sich daher, aus der erbrochenen Schublade des Gerichtsbieners eine Geldsumme von ca. 3 M. mitzunehmen. In der Nähe des Thatortes wurde ein neues Stemmisen gefunden, über die Thäter fehlt jeder Anhalt.

† Weimar, 8. Oct. Deutsch-Niassra wurde neuerdings im Geographischen Institut zu Weimar einer planimetrischen Arealberechnung unterzogen; dieselbe ergab einen Flächeninhalt von 934 000 Quadratkilometer. Das Deutsche Reich mißt 540 600 Quadratkilometer.

† Dessau, 3. Oct. Der getrigge heftige Orkan hat ein Unglück im Gefolge gehabt. Vom Sturme wurde eine am Wege nach dem Dorfe Jonitz stehende große Eiche umgeworfen. Ein 10 Jahre alter Knabe, der mit mehreren Kindern in diesem Augenblick an dieser Stelle vorüber kam, wurde von dem schwereren Stamme so unglücklich getroffen, daß er sofort todt blieb.

† Ballensiedt, 3. Oct. Beim Pflaumenpflücken stürzte heute gegen Mittag der in weiten Kreisen bekannte Schloßprediger Schubert so unglücklich vom Baume auf ein darunter stehendes Städt, daß er sich erhebliche Verletzungen zuzog.

† Ostritz, 5. Oct. Ein schweres Gewitter mit überreichlichem Regenguß entlud sich am 1. October Nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr über Königshain. Ein Lichtstrahl tödtete auf dem Felde des Gutsbesizers Schäfer in Kohna den neun Jahre alten Knaben Sittte sammt zwei Hunden und betäubte den Knecht.

† Altenburg, 6. Oct. Auf Wunsch des Kaisers wird im Laufe dieses Monats eine aus vier Männern und vier Frauen bestehende Deputation der Altenburger Bauernschaft in Altenburger Nationaltracht in Berlin eintreffen, um der Kaiserin vorgestellt zu werden. Bei dieser Gelegenheit werden die betreffenden Landleute dem Kaiser ein Album mit Photographien zur Erinnerung an die Kaiserreise und das Bauernreiten am 4. Mai d. Z. überreichen. Die hohe Ehre, welche durch diese Auszeichnung der Altenburger Bauernschaft zu Theil wird, wird gewiß im ganzen Lande freudige Genugthuung erwecken.

† Leipzig, 7. Oct. Hier hat sich in ihrer Wohnung die Gattin des Fabrikbesizers Dr. König erschossen; das Motiv des Selbstmords soll in ehelichen Differenzen bestehen.

† Markranstädt, 7. Oct. Unter den Viehbeständen des Herrn Reichenbach ist letzter Tage die gefährlichste, weil ansteckende aller Thierkrankheiten, der Milzbrand, ausgebrochen und sind sofort die geüblich vorgeschriebenen Maßregeln ergriffen worden, um eine weitere Verbreitung der Krankheit zu verhindern.

† Dresden, 6. Oct. Jedenfalls aus Ursache des niedrigen Wasserstandes, bez. durch Verschlebung beweglicher Riesmassen, fuhr gestern Vormittag ein Transportkahn vor dem 3. und 4. Joch der Augustusbrücke bei einem Wasserstand von 52 unter Nullpunkt fest. Der mit 12 000 Centner Zucker und Getreide beladete Kahn fuhr vorschriftsmäßig mit Loosfen. Er versperrte noch heute Vormittag, trotz vieler Mühe ihn wieder abzubringen, die Durchfahrtsböden, so daß sich eine große Anzahl Schiffe auf Berg- und Thalfahrt stauten. Gegen 10 Uhr wurde der Kahn durch 2 Raddampfer und einen Ketten-dampfer abgebracht und gelandet. Weber Fracht noch Kahn haben Schaden erlitten. Eine Waggernmaschine arbeitet die durch den Kahn nach der Durchfahrt herangeschobenen Riesmassen hinweg, so daß die Fahrbahn bald wieder frei sein wird.

— Die gestern Nachmittag erfolgte dritte Luftschiffahrt des Ballons der Gebr. Damm und Ledbe, war einfach wie die vorhergehenden. Ein paar kleine Nichtballons flogen vorher auf. Mit dem Hauptballon stieg der Mechaniker Barta, der Gewinner des Auffahrts-Coupons — es wurde jedem Willkührhaber ein Vooscoupon behändig — mit auf. Der Ballon nahm D.-N.-D.-Richtung, fiel bereits nach 7 Minuten augenscheinlich sehr stark, und landete gegen 5 1/2 Uhr auf der Ortsflur von Weißig nach Schönfeld zu. Die Landung vollzog sich, da zwei Mann die Anker und Leine bedienten konnten, glücklich.

† Dresden, 7. Oct. Im Bezirke des oberen Theiles der Brühl'schen Terrasse, wo sich das f. Belvedere befindet, brachte sich gestern Abend in der ersten Stunde ein noch unselbständiger Gewerbetreibender aus Chemnitz, angeblich aus Liebesgram, ein paar lebensgefährliche Schußwunden mittelst Revolver bei. Im abgeschossenen Revolver fehlten 4 Kugeln. — Ein sehr ausgegert am Glußer herumirender Gewerbetreibender wurde gestern beobachtet und von zwei eilig herbeikommenden Herren in dem Augenblicke gefaßt, als er beabsichtigte, sich von der hohen Ufermauer in's Wasser zu stürzen. Der ausgegert Mann hatte im Spiel viel Geld verloren, dessen er in seinen Umständen schwer entziehen konnte und wurde, da er vom Spielteich weggeilt war mit der ausgesprochenen Absicht, sich das Leben zu nehmen, von zwei ihm befreundeten Herren verfolgt und zurückgebracht. Die Gewinner erstatteten dem Verlustträger sein Geld zurück, obgleich Letzterer selbst Veranlasser des Spieles gewesen war. Der Verlust soll sich auf tausend Mark belaufen haben.

Vocales und Kreisnachrichten.

Merseburg, den 8. October 1890.

§ Herr von Wedell-Piesdorf wird nicht Oberpräsident. Die Kreuztg. theilt mit, daß Herr von Wedell-Piesdorf gar nicht

darin denke, Oberpräsident in Magdeburg zu werden, nach wie vor vielmehr Minister des königlichen Hauses bleiben werde, da er das Vertrauen des Kaisers im vollen Maße besitze.

§ Aus dem Ueberfluthungsgebiete wird geschrieben: Das Elend der von der Ueberfluthung Heimgesuchten ist noch immer ein außerordentlich großes und eine Vermehrung der Liebesgaben zur Linderung desselben daher sehr wünschenswert, zumal für den Winter, da ja die Winterfrüchte, besonders die Kartoffeln, zum größten Theil völlig verdorben sind. Die amtlichen Organe der überschwemmten Gegenden führen eine scharfe Kontrolle über die Verwendung der einlaufenden Spenden und sorgen besonders den nicht selten übertriebenen Silberungen der Noth des Einzelnen gegenüber mit wachsamem Auge dafür, daß die Verteilung möglichst in gleichmäßigem Verhältniß zur Höhe des Verlustes geschieht, der die Einzelnen betroffen hat. So reichlich die Gaben auch bisher geflossen sind, so reichen sie doch bei weitem nicht mehr aus, um die Geschädigten auch nur einigermaßen aus ihrer bedrängten Lage zu befreien, und wir richten daher aufs Neue die Bitte an alle edel Denkenden, ihre Hand zur Unterstützung ihrer leidenden Mitmenschen gütig zu öffnen. — Sehr erfreulich ist es, daß außer den direct einlaufenden Gaben auch vielfach sonstige Veranaltungen getroffen werden, deren Ertrag zum Besten der durch die Ueberfluthung Geschädigten bestimmt wird; besonders wird durch Wohlthätigkeitsconcerte für diesen guten Zweck gewirkt. So findet, wie wir hören, auch in Merseburg ein solches statt. Von einer Anzahl rühmlichst bekannter Dilettanten wird am Donnerstag, den 16. Oct., ein geistliches Concert im Dome unter der benährten Leitung des Musikdirectors Schumann gegeben werden, für das ein fein gewähltes Programm in Aussicht genommen ist. Es steht zu hoffen, daß in Anbetracht des guten Zweckes der Besuch des Concertes ein zahlreicher wird. Der festgesetzte Tag erscheint besonders glücklich gewählt, da gerade in jener Zeit die Provinzial-synode in Merseburg tagt und so das Concert den Mitglieðern derselben eine willkommene Zerstreuung aus ihrer angestrengten Thätigkeit bereiten dürfte.

§ Evangelischer Bund. Morgen Donnerstags Abends 8 Uhr wird im Twolfsaale die Generalversammlung des hiesigen Zweigvereins vom Evangelischen Bund stattfinden und hat zu dieser der Schriftführer des Bundes, Herr Confistorialrath D. Leuschner sein Erscheinen zugesagt und wird derselbe einen Vortrag über die Stuttgarter Verhandlungen und Beschlüsse halten.

§ Die Einbrecher „gehen auch auf die Dörfer.“ In diesen Tagen wurde bei dem Dörschulzen Erurtz in Kleinlebenau ein Einbruchsdiebstahl ausgeführt. Der Dieb war in das Zimmer eingedrungen und hatte dort aus einem Behältniß 140 M. entnommen, bestehend aus Goldstücken (30 M.) und anderen Münzen. Am Tage des Diebstahls hatte sich ein Fremder im Dorfe umhergetrieben, der später um die Zeit des Diebstahls auf der Straße nach Scheuditz hin bemerkt wurde. Der Unbekannte war von schlanker Statur, ziemlich gut gekleidet und trug dunkles, gelocktes Haar und einen dunklen Schnurrbart.

§ Verurtheilung. In letzter Straflammerung in Halle wurde gegen den 15jährigen Küstlerlehrling Paul Warnicke aus Kößschen verhandelt. Der Angeklagte war gefändig, im März ds. Jz. in der Behausung der Wittve Thieme in Kößschen eine Kiste derselben gewaltsam erbrochen, daraus 10 M. und 1 Buch, sowie am 18. Mai einen Schrank mittels darauf liegenden Schlüssels geöffnet und ein 20-Markstück daraus gestohlen zu haben. Die Staatsanwaltschaft beantragte Verurtheilung mit 3 Wochen, das Gericht erkannte auf 4 Tage Gefängniß.

§ Kircheneinweihung. Vor längerer Zeit konnten wir berichten, daß Herr Graf v. Hohenhausen-Dölkau zur Erneuerung des Horburger Gotteshauses 500 M. gependet habe. Am vergangenen Sonntag hat nun, unter Theilnahme des edlen Geschenkebers, die Einweihung der erneuerten Kirche in würdiger Weise stattgefunden.

§ Felddiebstähle. In der Nacht vom 22.

zum 23. v. M. wurden dem Gastwirth K. in Kleinlehna ein halb Schock der besten Krautköpfe vom Felde gestohlen. Als Diebe hat man diejenigen Personen im Verdacht, welche in der Nähe des Kößchen Grundstückes Nüssen ausmachten. Da Felddiebstähle in jetziger Zeit nur zu häufig vorkommen, so wäre es sehr erwünscht, daß die Thäter ertrappt würden, damit sie unabsichtlich mit einer empfindlichen Strafe belegt werden könnten.

§ Reiche Jagdbeute. Am Freitag wurden auf dem hinter dem sogenannten Tannenwalde gelegenen Theile der Uranstädter Flur 170 Hasen und 14 Rebhühner geschossen. Eine sehr reiche Jagdbeute.

§ Sprung aus dem Eisenbahnzuge. Aus einem Wagen 2. Klasse des am Montag Vormittag 9 Uhr 18 Minuten aus Halle in Scheuditz eintreffenden Zuges sprang zwischen der Weberischen und der Malzfabrik ein feingekleideter Herr heraus. Der nicht erheblich verletzte Mann wurde von einem Arbeiter nach dem Scheuditzer Bahnhof geleitet und konnte mit dem nächsten Zuge seine Reise nach Leipzig fortsetzen. Anscheinend ist die That in einem krankhaften Zustande ausgeführt worden, da der Betreffende angab, nicht zu wissen, wie er aus dem Zuge gekommen sei.

Vermischte Nachrichten.

* (Ueber einen kleinen Unfall), welcher die beiden Kaiser Franz Josef und Wilhelm bei ihrer Abreise aus dem steierischen Jagdschloße Mürzsteg betraf, berichten Wiener Zeitungen noch Folgendes: Die Pferde scheuten und zerbrachen die Deichsel. Der deutsche Kaiser sprang sofort aus dem Wagen auf die Straße, soaan folgte der Kaiser von Oesterreich und äußerte lächelnd: „Das ist interessant.“ Ein am Wege stehender Werkarbeiter griff den Pferdengewand in die Bügel und wendete hierdurch einen erneuten Ausbruch des Unfalles ab. Die Herrscher bedankten sich für die Hilfe freundlich und fuhren dann in ungestörter Stimmung im Wagen des Königs von Sachsen weiter. Der Arbeiter wurde von den beiden Kaisern reich belohnt.

* (Unfälle und Verbrechen.) Ein Lebensmüder in Berlin feuerte einen nur mit Pulver geladenen Revolver gegen seinen Kopf ab. Der Selbstmordbandit hat sich nur eine schwere Verletzung am Ohr zugefügt. — Der britische Dampfer „Duse“ hat auf der Fahrt von Antwerpen nach London eine Barke in den Grund gebohrt, welche sofort mit Mann und Maus sank. Alle Rettungsversuche, die während mehrerer Stunden unternommen wurden, blieben erfolglos. — Der Kapitän des Erttiner Dampfers „Titania“ meldete bei seinem Eintreffen in Kopenhagen, nahe bei Nüngen habe er ein brennendes Schiff passiert, welchem ein deutscher Vergungsdampfer aber schon Hilfe leistete.

* (Auf räthselhafte Weise) wurde unlängst ein Grab aus dem evangelischen Kirchhof im Dorfe Rablau bei Schlochau (Westpreußen) geöffnet. Die nähere Untersuchung ergab, daß der Deckel des Sarges geöffnet worden ist. Der Kopf der Leiche ist vom Hüftgrat getrennt und umgedreht worden. Da dort auf dem Lande noch vielfach der Aberglaube herrscht, daß, wenn Angehörige einer Familie reich hintereinander sterben, man dem Todten den Kopf vom Rumpfe trennen und umbrechen müsse, so nimmt man an, daß die schauerliche That in diesem Falle das Ergebnis des Aberglaubens ist.

* (Aus Eifersucht.) Die in der Frankfurter Allee in Berlin bei ihrer Mutter wohnende Selma B. unterhält mit einem in Rummelsburg anfassigen Medaillon ein Liebesverhältniß, welches gegen Weihnachten dieses Jahres die standesamtliche Weibe erhalten sollte. Dem jungen Mädchen waren wiederholt anonyme Briefe zugegangen, in welchen auf die Treulosigkeit des Bräutigams hingewiesen wurde. Selma B. ließ diese Warnungen aber unbeachtet, bis sie am jüngsten Sonntag von Neuem ein Schreiben erhielt, in welchem gesagt war, daß ihr Bräutigam zu einer Gesandtschaft intime Beziehungen unterhalte und mit derselben ein bestimmt namhaft gemachtes Tanzlokal besuche. Diese

Warnung glaubte das Mädchen doch nicht unbeachtet lassen zu sollen. Sie postierte sich daher gegen Abend an den Eingang des Lokals, und sah in der That, wie ihr Bräutigam Arm in Arm mit der Kellnerin dasselbe betrat. Als sie die Ueberzeugung gewonnen, daß sie betrogen sei, eilte sie nach Hause und öffnete sich in der Küche ihrer Mutter mit einem Messer die Pulsadern. Bemuthlos und in Blut schwimmend wurde sie aufgefunden und nach der Charitce gebracht.

(Es ist die alte Geschichte.) Fräulein Vertha K. in der Schlegelstraße in Berlin ist eine allerliebste Blondine von neunzehn Jahren; ein echtes deutsches Mädchen von schlankem Wuchs, dessen blaue Augen schon frühzeitig arge Verwüstungen in den Herzen der jungen Männerwelt anrichteten, als der Wadtsch noch im Flügelkleide in die Mädchenchule ging. Aber die Mutter, eine ehrsame Handelsfrau, welche den Verkauf von Gemüßen betreibt, hielt ihre Tochter gar streng in der Zucht und als dieselbe herangewachsen war und sich als Schneiderin selbständig ihr Brod verdiente, kontrollierte sie strengstens den Verkehr ihrer Tochter. In letzter Zeit aber hatte die brave Frau, um sich einen Nebenberuf zu verschaffen, eine Stellung als Kochfrau in einem Restaurant angenommen, so daß sie häufig erst recht spät nach Hause kam. Um diese Zeit machte Fräulein Vertha die Bekanntschaft eines jungen, eleganten Herrn, der so lange erthönd ihren Spuren folgte, bis sie seine Bitte um ein Rendezvous erhörte. Sie verliebte sich bald sterblich in den stattlichen Mann, der immer von seiner glühenden Liebe zu ihr, aber niemals vom Gerathen sprach. Doch eines schönen Tages verschwand der Galan, er hatte eine bessere Parthie in Erfahrung gebracht. Bitten und Thränen waren vergeblich, die zärtlichen Briefe kamen uneröffnet zurück, die Treu hat er gebrochen. So auf's Herbe enttäuscht, machte das Mädchen in der letzten Nacht einen Selbstmordversuch, indem sie ein Quantum konzentrirter Karbolsäure trank. Die Schwester, die im Nebenzimmer schlief, hörte sie röheln und holte eilig einen Arzt herbei, der die sofortige Ueberführung der Unglücklichen nach der Charitce bewirkte, wo sie hoffnungslos darniederliegt.

Todesfälle.

— Der Intendant des Herzoglichen Hoftheaters in Braunschweig v. Rudolph ist gestorben.

Gerichts-Verhandlungen.

— Halle, 7. Oct. In der heutigen Schwurgerichtssitzung kamen die Anlagen zur Verhandlung wider 1. den Dreifacher Eiling aus Döblich wegen Nothzucht, 2. den Ruchel Zeising aus Böheln wegen Nothzucht und 3. den Handarbeiter Thiele aus Oppin wegen verführter Nothzucht in Idealkonturen mit gemeinsamer Vornahme unzüchtiger Handlungen an einer Fremdenperson und wegen thätlicher Verleumdung. Die Angeklagten wurden sämmtlich für schuldig befunden, dem Eiling und Thiele wurden aber mildernde Umstände zugesprochen, während bei Zeising das Schuldig unter Ausschluss mildernder Umstände ausgesprochen wurde. Dem Antrag der Staatsanwaltschaft entsprechend wurde Eiling zu 8 Monaten und Thiele zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt. Gegen Zeising beantragte die Staatsanwaltschaft 5 Jahr 6 Monate Zuchthaus und Freiheitslauf auf 5 Jahre. Der Gerichtshof erkannte jedoch nur auf 3 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Freiheitslauf.

Letzte Telegramme.

Berlin, 8 Oct. Graf Waldersee will seine Stellung als Generalstabschef niederlegen und ein Corpscommando übernehmen. Alle Meldungen aber bezüglich eines schon jetzt bestimmten Zeitpunktes an dem der Wechsel vor sich gehen soll, sind verfrüht. (??)

Industrie, Handel und Verkehr.

— Neuenburger 10 Frsch. Loose. Die nächste Ziehung siet am 1. November statt. Gegen den Concourse von ca. 14 Mark pro Stück bei der Auslosung ernimmt der Bankhaus Carl Neuenburger, Berlin, Französischer Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 60 Pf. pro Stück.

Wetterbericht des Merseburger Kreisblatts.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nadbrand verboten!)
9. October: Weist bewölkt, trüb, Regenfälle, früher bis harter Wind, theils heiter, milde, stellenweise Gewitter.

Kleiderstoffe in grosser Auswahl

empfeht **Franz Kiessling, Markt 8.**

Zum Broncieren oder Bemalen mit Oelfarben

empfeht in **grosser Auswahl**
Vasen, Wandteller, Schalen, Aschbecher,
Feuerzeuge etc.

Gust. Lots Nachfolg.

Mobiliar-Nachlaß-Auction.

Sonnabend, den 11. d. Mts., von Vormittags 9 Uhr an, soll im Casino v. d. Sigi-thore ein Mobiliar-Nachlaß, bestehend in: div. Sophas, Kleider- und Küchen-schränken, Kommoden, Tischen, Stühlen, 1 Cylindertisch, Bettstellen, Koffhaar-matrasen, Spiegeln, Waschtischen, guten Federbetten, Porzellan und Küchenge-räthe, Kleidungsstücke u. dergl. mehr, sowie außer 1 Parthie Cigarren, Damen-schuhhüte, Regen- und Kindermäntel meist-bietend gegen Baarzahlung versteigert werden.
Merseburg, den 6. October 1890.

Carl Rindfleisch,
Auctions-Commissar und Gerichts-Taxator.

Auctions-

Gegenstände bitte ich in meinem Bureau kleine Ritterstraße 4 anmelden zu wollen.
Fried. M. Kunth, Merseburg.

Hypothekengelder

jeden Betrages hat stets auszuleihen.
Carl Rindfleisch, Merseburg,
Burgstraße 13.

5000 Mark

werden jetzt oder zum 1. Januar 1891 auf ein neuerbautes Hausgrundstück in Weissenfels gesucht.
Off. b. m. u. L. 77 in der Kreisbl.-Expedit. abzug.

12—15000 Mark

werden auf gute Hypothek per sofort gesucht.
Offerten an die Kreisblatt-Expedit. erbeten.

Logis-Vermiethung.

Unteraltenburg 43 ist das Logis, welches Herr Rittmeister Freiherr v. Galoffstein bewohnt anderweitig zu vermieten und 1. April 1891 zu beziehen.
Kurtz.

Wohnung, 3 heizbare Zimmer nebst allem Zubehör auch Garten, in stiller Straße, p. 1. April 1891 zu beziehen. Zu erfragen Unteraltenburg 1. im Laden.

Eine geräumige Wohnung mit allem Zubehör ist an ruhige Leute zu vermieten und Neujahr zu beziehen. Zu erfragen gr. Sigi-straße 15.

Eine Wohnung, (1. Etage) bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche (auf Wunsch 3 Stuben) nebst Zubehör, von jetzt ab zu vermieten und 1. April zu beziehen.

Unteraltenburg 39.

Dom 11 ist ein größeres Familien-Logis sofort zu vermieten und Oftern 1891 zu bezieh.

Evangelischer Bund.

Morgen **Donnerstag, den 9. Octbr.,** Abends 8 Uhr soll im großen Saale des Tivoli die statutenmäßige Generalversammlung unseres Zweigvereins abgehalten werden. Nach kurzer Erledigung der geschäftlichen Vorlagen wird Herr **Conf.-Rath D. Leuschner** einen Vortrag über: „Die Bedeutung der diesjährigen Generalversammlung des evangelischen Bundes in Stuttgart“ halten.

Die geehrten Mitglieder unseres Zweigvereins mit ihren Familien werden zu dieser Versammlung freundlichst eingeladen. Auch andere Glieder unserer evangelischen Gemeinden sind als Gäste willkommen. Eine möglichst zahlreiche und allseitige Theilnahme ist dringend erwünscht.
Der Vorstand. Leuchert.

Wilhelm-Theater, Merseburg.

(Kaiser Wilhelms-Halle.)

am Sonntag, den 12. October 1890.

Eröffnungs-Vorstellung
des Berliner Residenz-Ensembles.
„**Maria Theresia und ihr Hof**“
— oder „Gute Nacht Hänschen.“ —
Lußpiel v. Arthur Müller.

Cassendöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Die Direction.

Nach dem Theater **Hall**, arrangiert vom Gesangsverein „Echo“.

Dr. med. Hope,
homöopathischer Arzt
in **Bremen.** Sprechstunde 8—10 Uhr.
Auswärts mit gleich. Erfolge briell.

Pa. Magdeburger Sauerkohl

vorzüglich im Geschmack, empfing und empfiehlt

F. G. Kundt.

Frische Krammetsvögel,
Frische echte Frankfurter Würstchen,
Neuen Magdeburger Sauerkohl,
Teltower Rübchen.
C. L. Zimmermann.

Weintrauben

a Pf. 15 Pf. sind auf der Fasanerie zu haben.

Als Köchin bei Festlichkeiten u. Gesellschaften, besonders auch zu bevorstehenden Kirmsen empfiehlt sich

Fräulein **Ch. Faust,** Winberg 7.

Ein herrschaftliches Logis, (Bel-Etage) ist zu vermieten und 1. April l. Js. zu beziehen.

Leichstraße 1.

Neu aufgenommen.

Die größte Hutfabrik Actien-Gesellschaft hat uns den Allein-Verkauf übertragen und bringen wir von heute direct an das Privat-Publikum

Filzhüte für kleine Kinder 1,25 Mk.,
Filzhüte für Knaben 1,50 „
Filzhüte für Schüler 1,75 „
Filzhüte für Herren 2,— „
Filzhüte für Herren 2,50 „
Filzhüte für Herren 3,— „

in den neuesten gangbarsten Formen.

Emil Ploehn & Co.

Modes.

Sämtliche Neuheiten der **Herbst- und Wintersaison** sind eingetroffen und empfehle selbige zu den **billigsten Preisen.**
Filzhüte werden nach der neuesten Façon **ungepresst.**

Putzgeschäft von P. Renno
Oelgrube 26.

Künstler-Concerte.

Zu den im Winter 1890/91 im königlichen Schlossgartensalon stattfindenden drei Künstler-Concerten bleiben den bisherigen Abonnenten die von ihnen innegehabten Plätze

bis einschliesslich
den 11. October d. Js.

zur Abholung in der **Stollberg'schen Buchhandlung** reservirt.

Nach dem 11. October wird über die nicht abgeholten Plätze anderweitig verfügt werden.

Der Preis des Abonnements für einen nummerierten Platz zu allen drei Concerten beträgt, wie früher, 6 M. **Pogge.**

Scat.

Mittwoch, 1/8 Uhr, bei Nürnberger Nachsch.

Stadttheater Halle.

Donnerstag, 9. Oct. Doctor Klaus. Lustspiel in 5 Acten von A. P. Arronge.

Stadttheater Leipzig.

Neues Theater. Donnerstag, 9. October. Anfang 1/7 Uhr. Krieg im Frieden. — Altes Theater. Donnerstag, 9. October. Anfang 7 Uhr. Der Feldprediger.

Für die Ueberschwemmten

gingen ferner ein: von Frau S. K. 2 M., vom Lehrer Sch. aus M. 2 M. — Um weitere Gaben bitten wir dringend. **Kreisblatt-Expediton.**

Nachruf!

Am 3. October starb nach kurzem Leiden der **Chauffeurarbeiter Friedrich Münteke.** Er war uns ein treuer Kamerad und werden ihn stets in gutem Andenken behalten **Seine Kameraden.**